

therapie“ enthält zunächst Aufsätze zur Entwicklung und zur Theorie derselben, um dann sehr ausführlich auf das ganze Gebiet der mannigfaltigen Anwendungsbereiche einzugehen. Psychoanalytisch, tiefenpsychologisch und sozialpsychologisch orientierte Methoden in ihren verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten und ihren vielfältigen Abwandlungen kommen zur Sprache. Aus dem reichen Angebot an Einzelheiten seien nur einige hier herausgegriffen, um dem Leser eine erste Vorstellung davon zu geben: Gruppentherapie in der psychotherapeutischen und psychosomatischen Klinik, Gruppenarbeit bei Kindern und Jugendlichen, Gruppentherapie bei Suchtkranken, Institutions- und Organisationsberatung, Gruppenmethoden in der Rehabilitation, Gruppenarbeit im Strafvollzug, Ehe- und Familientherapie und schließlich Selbsthilfegruppen bei Neurosekranken und Drogenabhängigen.

Versucht man eine allgemeine Charakterisierung dieser vier Bände, so darf man sagen, daß hier, wie in den ersten vier Bänden auch, ein außergewöhnlich reichhaltiges Material mit wissenschaftlicher Verantwortung und mit dem Bestreben, die großen synthetischen Linien nicht aus den Augen zu verlieren, dem Leser vorgelegt wird. Deshalb möchte man wünschen, daß viele an psychologischen Fragen Interessierte zu diesen Bänden greifen, und nicht zuletzt wird man erwarten, daß in den folgenden Bänden, die mehr der praktischen Anwendung der Psychologie gewidmet sein sollen, die Früchte der theoretischen Bemühungen geerntet werden können.

## Besprechungen

*Nachfolge als Zeichen.* Kommentarbeiträge zum Beschluß der Gemeinsamen Synode Der Beschluß der Gemeinsamen Synode über die geistlichen Gemeinschaften („Ordenspapier“) v. Friedrich WULF, Corona BAMBERG und Anselm SCHULZ. Würzburg 1978: Echter Verlag. 346 S., br., DM 29,—.

Der Beschluß der Gemeinsamen Synode über die geistlichen Gemeinschaften („Ordenspapier“) ist ein reifer Text. Wer seinen Werdegang zu beobachten Gelegenheit hatte, konnte deutlich sehen, wie er an nüchterner Präzision und an geistlicher „Anmut“ zusehends gewann. Zu diesem Text liegt nun ein ausführlicher Kommentarband vor. Es ist m. W. der einzige, so gründlich erschlossene Synodenbeschluß, der bisher durch ein derartiges Unternehmen vorgestellt wurde. Die Anregung ist führenden Mitgliedern der damaligen Sachkommission zu verdanken; sie haben gleichzeitig die Mühe der Herausgeberarbeit und die Verfasserschaft einiger zentraler Beiträge übernommen. Abschnitt für Abschnitt wird der Text des Ordenspapiers geboten, es schließt sich sodann ein jeweils mehr grundsätzlicher Beitrag zur Erläuterung an. Hier liegt das Schwergewicht der Darbietungen. Doch bietet der Band daneben kürzere Kommentare zu aktuellen Themen an, die etwa dem entsprechen, was Bibelkommentare als Exkurs zu bezeichnen pflegen — die Themen sind dort meist von einiger Brisanz. So sind diese Kurzkommentare (sie sind nicht mit Verfassernamen gezeichnet . . .) die Würze in dieser nahrhaften geistlichen Speise, die in vielen Ordenskommunitäten als Kraftnahrung auf den Tisch kommen sollte. M. a. W., und über das ein wenig materielle Bild hinaus: hier haben wir so etwas wie ein Standardbuch über das Leben als Ordenschrist in der heutigen Situation unseres Landes und unserer Zeit. Es ist zudem ein Buch, das lesbar ist, mehr noch: der Rez. las sich schon beim Durchblättern sehr schnell an verschiedenen Stellen fest, fühlte sich nicht unter dem Druck eines Pensums, sondern im Banne der „Sache“.

P. Lippert

*Ignatius von Loyola.* Mit einem Essay von Karl RAHNER, einer historischen Einführung von Paul IMHOF, 52 Farbbildern von Helmuth Nils LOOSE und 42 Stichen der Ignatiusbiographie von 1609. Freiburg 1978: Verlag Herder. 120 S., geb., DM 29,50.

Der Verlag hatte „in gleicher Ausstattung“ bereits eine Reihe von Bildbiographien herausgebracht, sämtlich mit Texten von Walter Nigg; zwei weitere sind angekündigt (Elisabeth von Thüringen, Benedikt; erschienen: Thomas Morus, Martin von Tours, Franziskus, Nikolaus von Flüe). Man war jedoch gut beraten, für den Band über Ignatius von Loyola als Autoren zwei „Söhne des Ignatius“ zu verpflichten. Paul Imhof gibt eine Kurzbiographie (98—111); dieser gibt auch die den Bildteil begleitenden Text aus dem Bericht des Pilgers sowie dem Exerzitienbuch (die Abkürzungen PB und EB findet man leider erst im Literaturverzeichnis